Zum 4. Sächsischen Katholikentag in Chemnitz

Gültigkeit der Platzkarten

Wiederholt ist uns zu Ohren gekommen, daß vielfach eine gewisse Erregung darüber herrscht, daß die Platzkarten nur für die Hauptversammlung und nicht auch zum Pontifikalamt gelten. Von einer größeren Gemeinde sind wir sogar ausdrücklich um Abänderung dieses Beschlusses oder doch zum mindesten um eine Bekanntgabe der Gründe gebeten worden.

Die verehrten Besucher des Katholikentages mögen versichert sein, daß wir erst nach mehrmaligem gründlichen Abwägen des Für und Wider zu dem Entschlusse gekommen sind, und das will ich gleich im vornherein sagen, daß wir dabei der auswärtigen Besucher nicht vergessen haben.

Uns bewogen folgende Gründe:

1. Das Schaffen von numerierten und im Preise verschiedenen [illegible] Plätzen beim Gottesdienst widerspricht nach unserem Dafürhalten dem christkatholischen Grundsatze, daß vor Gott, also auch beim Gottesdienste, alle gleich sind, ob bemittelt oder weniger bemittelt. Dementsprechend hatte man auch bei allen Festgottesdiensten beim Deutschen Katholikentage in München keine besonders bezahlten Plätze geschaffen. Ja, wir hätten sogar für die Hauptversammlung gerne auf besondere Plätze und Platzkarten verzichtet, wenn uns nicht die hohen Unkosten einerseits und die Rücksichtnahme auf wenig bemittelte Katholiken genötigt hätten, die Preise und danach auch das Recht auf Platz unterschiedlich zu gestalten.

2. Ebenso gewichtig sprechen praktische Gründe mit. Das teilweise späte Eintreffen von Zügen würde es mit sich bringen, daß später Kommende in dem ihnen unbekannten Raum ihre Plätze suchen und dadurch Unruhe und Geräusch verursachen würden, was der Würde eines so festlichen Gottesdienstes unbedingt zuwider ist. Oder aber, sie würden, um Unruhe zu vermeiden, die Plätze nicht einnehmen. Dann blieben günstige Sitzplätze leer, während anderwärts Hunderte stehen müßten. Dasselbe könnte auch dadurch eintreten, daß Katholikentagbesucher anstatt ins Pontifikalamt in eine der stillen Messen in die Kirchen gehen würden.

Damit nun aber die, welche am Sonntag morgen mit dem Zuge erst spät eintreffen können, nicht benachteiligt werden, wird ein ganzer Balkon mit hunderten sehr guter Plätze für sie freigehalten werden.

Bei dem sicher zu erwartenden Massenbesuche werden Hunderte stehen müssen, und das wird Auswärtige wie Chemnitzer gleich betreffen, man hat ja nur einmal Katholikentag im Jahre! Und — in München habe ich auch gestanden: beim Pontifikalamte auf dem Königsplatze mit mehr als 100 000 anderen, dazu in der schönsten Sonnenglut, beim Festgottesdienst in St. Michael und beim Requiem im Dom und bin mit den unzähligen Schicksalsgenossen nur beglückt und hocherhoben weggegangen und habe an die — vielleicht — etwas Glücklicheren gar nicht gedacht, die in den Kirchen neben mir sitzen konnten. Im Übrigen werden diejenigen, die so glücklich waren, für die Hauptversammlung einen guten Platz zu erhalten, gerne den Platz vielleicht einem lieben Glaubensbruder gönnen, der entweder sich erst später anmelden oder sich einen ersten Platz gar nicht leisten konnte und vielleicht bei der viel länger dauernden Hauptversammlung wird stehen müssen. Die andere Seite, Preis und Gegenleistung, wage ich mir hier schon gar nicht zu erörtern.

Allgemein möchte ich noch erwähnen. Der große Festsaal des Kaufmännischen Vereinshauses hat eine so gute Akustik, daß es kaum eintreten wird, wie in der langen Exerzierhalle in Bautzen, daß man von den Reden oder Gesängen von irgend einem Platze aus nichts hören könnte. Es wird also in der Hauptsache beim Chemnitzer Katholikentag nur darauf hinauslaufen, daß manche ein kleines Opfer an Annehmlichkeit werden bringen müssen, weil der große Saalbau doch nicht genügend Sitzplätze für die Tausende von Besuchern aufweist. Daß aber in irgend einer der Veranstaltungen jemand überhaupt keinen Platz bekommen könnte, ist ausgeschlossen, da der Saal sehr viel Raum für günstige Stehplätze aufweist.

Denen, welche anstatt eines verlangten ersten oder zweiten Platzes nur einen dritten unnumerierten Platz erhalten können, sei noch gesagt, daß auch für diese teilweise Sitzgelegenheit vorhanden ist. Die Anmeldungen von auswärts sind bis jetzt schon so überraschend zahlreich eingegangen, daß z. B. der Wohnungsausschuß bereits 700 Nachtquartiere vermittelt hat, eine Zahl, die noch bei keinem Katholikentage nur annähernd erreicht worden ist. Es lasse sich niemand durch irgend welche Bedenken vom Besuche des Chemnitzer Katholikentages abschrecken. Wer nach Chemnitz kommt, wird Platz finden.

Heinrich Kretschmer, Vors. d. Ortsausschusses.

An Sachsens katholische Jungmänner und Jünglinge!

Wer zum 4. Sächsischen Katholikentag an der gemeinsamen Mittagsverpflegung teilzunehmen wünscht, melde sich bis Mittwoch den 27. September bei Georg Wenzel, Lehrer, Chemnitz, Dietzelstraße 24, 2. Der Preis: 20—25 M. Spätere Anmeldungen bleiben unberücksichtigt.

An die sächsischen Lehrerinnen!

Alle sächsischen Lehrerinnen, Mitglieder und Nichtmitglieder des Vereins katholischer Deutscher Lehrerinnen, werden herzlich zu einer Zusammenkunft am Sonntag den 1. Oktober, ¾11 Uhr, im Café Kunze, Theaterstraße 7, 1, eingeladen. Tagesordnung siehe unter Anzeigen.

Nachrichten aus Sachsen

Herrn Kultusminister Fleißner zum Nachdenken

Bekanntlich hat der Ausfall der Thüringer Gemeinde- und Kreisratswahlen einen bedeutenden Sieg der Bürgerlichen gebracht. Das Geraer Tageblatt schreibt dazu, daß ihm aus Arbeiterkreisen vielfach versichert worden sei, daß der für die bürgerlichen Listen günstige Wahlausfall mit darauf zurückzuführen sei, daß der Volksbildungsminister Greil bei seiner Reformierung des Schulwesens in radikalster Weise vorgeht und bestrebt ist, alles das aus dem Wesen der Schule zu entfernen, was Schule und Haus bisher innig verbunden hat. Durch diese Maßnahmen seien zahlreiche Wähler von links in das bürgerliche Lager getrieben worden.

Jahrhundertfeier deutscher Naturforscher und Aerzte

Die große Tagung ist nun vorüber; es war eine Kundgebung deutscher Wissenschaft. Das neutrale Ausland hat mit seiner lebhaften Anteilnahme nicht zurückgehalten, wie das durch die Vertreter aus der Schweiz, Dänemark, Schweden, dem deutschen Teil der Tschechoslowakei deutlich erklärt. Selbstverständlich besonders von dem Oesterreichern geradezu gefeiert wurde der berühmte Tibetforscher Sven Hedin, der treue Freund Deutschlands, dessen Vortrag wohl den Höhepunkt der Tagung bildete. Die großen Reden in der Alberthalle des Kristallpalastes, wo übrigens vor zwei Jahren der 2. Sächsische Katholikentag stattgefunden hat, zogen immer Tausende von Naturforschern und Aerzten an; überfüllt war die gewaltige Halle — der größte Versammlungsraum von ganz Leipzig — bei Sven Hedins Vortrag. Die 30 Abteilungen tagten meistens in Universitätsinstituten; fünf Ausstellungen waren veranstaltet. Ueber alles soll nach und nach im einzelnen berichtet werden; das eine kann man hier abschließend sagen, daß die rund 7000 Fachleute, die sich zu ernster Arbeit zusammenfanden, mit starken und erhebenden Eindrücken von der großen Jahrhundertfeier heimkehren zu ihrem Tagewerke.

— **Kamenz.** Die Weihe des Ehrenmals der gefallenen 178er findet Sonntag den 24. September 1922 in Kamenz statt. Daran anschließend Kommerse der Teilnehmer an der Feier. Zur Erinnerung an den Tag ist eine Porzellandenkmünze herausgegeben worden, die käuflich erworben werden kann.

Aus Dresden

Katholische Hofkirche. Sonntag, den 24. September 1922 vormittags 11 Uhr: Missa solemnis von Pembaur; Graduale: Cantate Domino von Kretschmer; Offertorium: Laudate Dominum von Mozart.

—* **Teilnehmerkarten für den Chemnitzer Katholikentag** sind von jetzt ab auch in Dresden bei Heinr. Trümper, Schössergasse, und in der Buchhandlung von Schmidt, Schloßstraße, zu haben. (Platzkarten nur in Chemnitz.)

—* **Straßenbenennung.** Der Rat hat beschlossen, den Amalienplatz Rathenauplatz und die Friedrich-August-Brücke wieder August-Brücke zu benennen, und fernerhin die Zusätze „König", „Königin", „Kaiser" und „Prinzeß" bei bestehenden Straßenbenennungen wegzulassen.

—* **Der Teuerungszuschlag für Fernsprechgebühren,** der jetzt 160 v. H. beträgt, wird ab 1. Oktober auf 600 v. H. erhöht. Die Teilnehmer können aus diesem Anlaß die Fernsprecheinrichtungen bis zum 25. September zum 30. September kündigen.

—* **Die Herbstferien** beginnen am Freitag den 29. September, nicht, wie erst mitgeteilt, am 30. September. Der erste Schultag nach den Ferien ist Montag der 9. Oktober.

—* **Die Ferngesprächsgebühren** betragen ab 1. Oktober auf Entfernungen bis 5 Kilometer 1,75 Mark, über 5 bis 15 Kilometer 5,25 Mark, über 15 bis 25 Kilometer 8,75 Mark, über 25 bis 50 Kilometer 14 Mark, über 50 bis 100 Kilometer 21 Mk., für jede angefangenen weiteren 100 Kilometer 10,50 Mark mehr.

—* **50 Mark Strafe für Eisenbahnvergehen.** Die Geldstrafe von 20 Mark, die bisher bei Vergehen bei der Eisenbahn sofort bezahlt werden mußte, wird voraussichtlich mit den neuen Fahrpreisen vom 1. Oktober an auf 50 Mark erhöht.

Wiederholt!

An unsere Leser!

Auf Grund zahlreicher in den letzten Tagen an uns ergangener Anfragen wegen des gegenwärtigen und künftigen Bezugspreises der Sächsischen Volkszeitung diene folgendes zur Kenntnisnahme:

Der Bezugspreis für den Monat Oktober bez. für das 4. Vierteljahr 1922 ist der Post von uns schon im August, wie vorgeschrieben, mit Mk. 80.— bez. Mk. 240.— angegeben worden. Diese Beträge zieht die Post gegenwärtig ein. Infolge der rapid fortgeschrittenen Teuerung macht sich aber schon für September eine Erhöhung auf Mk. 90.— notwendig, die auch zunächst für den Monat Oktober bez. für das 4. Vierteljahr in Frage kommt.

Außer dem von der Post eingezogenen Betrage sind also nachzuzahlen in der Geschäftsstelle oder auf unser Postscheckkonto Dresden 14797

bei Monatsbezug:

Mk. 64.— für Monat September und Oktober

oder

bei Vierteljahrsbezug:

Mk. 84.— für Monat September und das 4. Vierteljahr 1922.

Wir müssen nun unsre Leser dringend ersuchen, die Einzahlung ungesäumt vorzunehmen, da es uns nur auf diese Weise möglich ist, den ungeheuren finanziellen Anforderungen in der Papierbeschaffung, die Barzahlung erfordert, gerecht zu werden.

Verlag der Sächsischen Volkszeitung

—* **Automatische Telephonie.** Am 20. September fand im hiesigen Gewerbeverein, im großen Saale des Gewerbehauses ein Vortrag statt, in der Herr Obering. Haer über automatische Telephonie sprach. An der Hand von betriebsfertigen Vorführungsapparaten, Diapositiven und kinematographischen Aufnahmen zeigte der Vortragende, wie die Handgriffe, die in einer privaten oder öffentlichen Fernsprechanlage die Vermittelungsperson auszuführen hat, um eine Gesprächsverbindung herzustellen, elektrischen Apparaten übertragen werden kann. Diese arbeiten zum Teil selbsttätig, zum Teil werden sie von dem Anrufenden gesteuert. Das Steuern geschieht in einfachster Weise dadurch, daß der Anrufende mit einer an seinem Apparat befestigten Scheibe die Nummer des verlangten Teilnehmers einstellt. Aus der Art, wie ohne Eingreifen einer Vermittelungsperson die Herstellung einer Verbindung zustande kommt, ergeben sich die Vorzüge des Systems: Schnelle Verbindung, sofortige Benachrichtigung, ob die angerufene Sprechstelle frei oder besetzt ist, schnelles Trennen, vollkommene Wahrung des Gesprächsgeheimnisses, einfache Erweiterungsmöglichkeit. Besonders ausführlich behandelte der Vortragende die von Siemens & Halske durchgebildeten Einrichtungen, die in Deutschland weitaus am meisten verbreitet sind. Dabei machte er Angaben, aus denen die wirtschaftliche Ueberlegenheit des Selbstanschlusses über die Handvermittelung hervorgeht. Das sich automatische Fernsprechanlagen allen Verhältnissen und besonderen Betriebsbedingungen anpassen lassen, wurde an dem Beispiel einer für die besonderen Bedürfnisse des Eisenbahnbetriebes durchgebildeten Anlage gezeigt. Für den Eisenbahnbetrieb bemerkenswert war auch eine zum Schluß erwähnte Einrichtung, die es ermöglicht, von 25 parallel an einer gemeinsamen Doppelleitung liegenden Sprechstellen jede einzelne anzurufen, ohne daß die nicht beteiligten das Aufzeichen erhalten.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

§ **Dresden.** K. K. V. Columbus. Am Donnerstag, den 28. September ½8 Uhr abend findet unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung statt. In Anbetracht der Erledigung wichtiger Punkte der Tagesordnung wird hierdurch dringend gebeten, vollzählig zu erscheinen und zwar pünktlich, damit nicht wie im Vorjahre die Versammlung auf 2 Abende anberaumt werden muß.

Der dritte Orden vom heiligen Franziskus hat Sonntag den 24. September, ¼4 Uhr Versammlung in der Kirche des Josefinenstiftes, Große Plauenschestraße.

* **Leipzig-West.** Für die hiesige Ortsgruppe des Volksvereins findet Donnerstag den 28. September, abends halb 8 Uhr, im Deutschen Hause, Lindenauer Markt, ein Lichtbildervortrag: „Die Oberammergauer Passionsspiele" statt. Alle Mitglieder unserer Ortsgruppe mit ihren werten Angehörigen, sowie alle Freunde des Volksvereins auch der übrigen Leipziger Ortsgruppen seien hiermit herzlichst eingeladen.

§ **Freital.** Sonntag, den 24 September 9 Uhr Fest-Gottesdienst aus Anlaß des Stiftungs-Festes unserer katholischen Vereine.

Seitendorf. Da sich neuerdings wiederum Bestrebungen geltend machen, unserer katholischen Schule in einer Simultanschule den Untergang zu bereiten, hatte auf Veranlassung des katholischen Elternrates der Volksverein für das k. D. eine Versammlung für den 19. September berufen, die sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Nach einer kurzen Aufklärungsrede faßte die Versammlung folgende Entschließung, die der Elternrat an den maßgebenden Stellen vorlegen soll: „Die heute im Kretscham versammelten katholischen Eltern Seitendorfs erheben lauten und entschiedenen Einspruch gegen den von Herrn Lehrer Posselt und den beiden sozialistischen Herren des Schulausschusses, Wohllebe und Köhler, beim Bezirksschulamte zu Zittau unternommenen Schritt zur Simultanisierung unserer Seitendorfer Schulen. Sie werden es nie dulden, daß man die hier seit dem 15. Jahrhundert bestehende katholische Schule in einer Simultanschule aufgehen läßt, um ihr schließlich in einer rein weltlichen Schule den Untergang zu bereiten. Auch den Bau eines gemeinsamen Schulgebäudes mit getrennten Flügeln für beide Konfessionen weisen sie als ersten Schritt zur Simultanschule entschieden zurück. Sie lassen es die Gegner ihrer konfessionellen katholischen Schule wissen, daß sie mit allen Kräften und mit allen Mitteln für ihre katholische Schule eintreten werden. Sollten manche neu hinzugezogene Eltern ihre Kinder nicht in eine konfessionelle Schule schicken wollen, so baue man ihnen, wie es der Gemeinde versprochen war, in der Kolonie eine rein weltliche Schule!"

§ **Glauchau.** Am Sonntagnachmittag fanden sich zahlreiche Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe des Volksvereins für das katholische Deutschland ein, um von dem Vorsitzenden der sächsischen Zentrumspartei Herrn Studienrat Weis einen Vortrag über „Die Ziele der Zentrumspartei" entgegenzunehmen. In etwa einstündigen klaren und sachlichen Ausführungen führte der Redner aus, daß Kern- und Ausgangspunkt der Partei der Gedanke sei, die Lehren des Christentums in die Praxis umzusetzen. Dies geschehe durch das Eintreten für den Gedanken der Völkerversöhnung und die Erfüllungspolitik gegenüber unseren Feinden bis zur Grenze des Möglichen in der auswärtigen Politik. In der inneren Politik aber sei die Zentrumspartei auf die Beseitigung der sozialen, geistigen und wirtschaftlichen Schäden, die sich als Folgen der modernen Großindustrie herausgebildet haben, bedacht. Weiterhin trete die Partei für Entschärfung des Kampfes zwischen den Ständen ein und erstrebe eine Politik des Ausgleichs. Vor allen sei es aber Aufgabe der Zentrumspartei, über die Rechte und die freie Entwicklung der Religion und der Kirche zu wachen. Nicht glänzende, aber unausführbare Versprechungen mache die Partei und ihre Führer, sondern sie vertrete den Standpunkt, daß die Pflicht den Staatsbürger im freien Volksstaat zu leiten habe. Die Ausführungen wurden mit viel Beifall aufgenommen, und auch die anregende Debatte zeigte das Interesse der Zuhörer für die angeschnittenen Fragen. — Sofort fanden sich 20 Mitglieder bereit, den Kern einer Ortsgruppe Glauchau der Sächsischen Zentrumspartei zu bilden. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Oberbahnhofkassier Leißl, zum Schriftführer Herr Studienrat Dr. Schulze und zum Kassierer Herr Schäbzky erwählt. Eine Sammlung für den Wahlfonds der Zentrumspartei ergab über 300 Mark. Zum Schlusse fand eine Entschließung gegen die beiden Verordnungen des Unterrichtsministeriums vom 12. und 29. August dieses Jahres einstimmige Annahme.

Parteinachrichten

Zentrumstagung in Berlin

Berlin, 22. September. Der Parteivorstand der Zentrumspartei ist auf den 14. Oktober und der Reichsausschuß der Zentrumspartei auf den 15. und 16. Oktober nach Berlin einberufen.

Zentrumswahlverein Bautzen. Nach längerer Pause trat am Freitag den 15. September die Ortsgruppe in einer Mitgliederversammlung zusammen, um sich für die bevorstehende Landtagswahl zu rüsten. Im Mittelpunkt stand der Vortrag des Herrn Oberpostsekretärs Jung über kommunale Wirtschaftspolitik, welcher insofern von besonderer Bedeutung für unsere Ortsgruppe war, als zugleich mit der Landtagswahl auch die Stadtverordnetenwahl zu erledigen sein wird. Die nächste Sitzung ist auf Dienstag den 26. September angesetzt worden, für welche Herr Berger einen Vortrag zugesagt hat. Vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrensache.

Spielplan der Theater in Dresden

Vom 24. September bis mit 2. Oktober 1922

Opernhaus. Sonntag (4½): Die Walküre. Montag (7): Die lustigen Weiber von Windsor. Dienstag (7): Carmen. Mittwoch (½8): Die tote Stadt. Donnerstag (7): Othello. Freitag (½8): Madame Butterfly. Sonnabend (7): Othello. Sonntag (½8): Fidelio. Montag (½8): Orpheus und Eurydike.

Schauspielhaus. Sonntag (½8): Pasantasena. Montag (½8): Schneider Wibbel. Dienstag (7): Wilhelm Tell. Mittwoch (½8): Improvisationen im Juni. Donnerstag (½8), für die Sonnabend-Abonnenten des 30. September: Schluck und Jau. Freitag (½8): Zweimal zwei ist fünf. Sonnabend (½8), außer Abonnement, zum ersten Male: Hans von Hutters Buße. Sonntag (½8): Improvisationen im Juni. Montag (7): Gyges und sein Ring.

Neustädter Schauspielhaus. Sonntag (7): Die Fahrt ins Blaue, Bühnenvolksbund 301—600. Montag (7): Stella, Bühnenvolksbund 7001—7600. Dienstag (7): Liebelei, Bühnenvolksbund 12201—12700. Mittwoch (7): Die Fahrt ins Blaue, 12701—13000. Donnerstag bis Sonnabend (7). Gastspiel des Städt. Schauspielhauses Leipzig: Caesar und Cleopatra. Sonntag (½4): Stella, Bühnenvolksbund 7601—8000; (7): Die Fahrt ins Blaue, Bühnenvolksbund 601—800. Montag (7): Liebelei, Bühnenvolksbund 801—1250.

Literatur

Gebete der Heiligen Schrift. Uebersetzt und herausgegeben von Dr. B. Meßler. M.-Gladbach 1922, Volksvereinsverlag GmbH. 30 Mark.

Was sich an Gebeten in der Heiligen Schrift findet, ist in diesem Büchlein zusammengetragen, das die Neuausgabe einer bereits 1529 in Paris erschienenen Schrift „Biblische Gebete" darstellt. Am Schlusse sind kurze Erläuterungen zu schwierigeren Stellen beigefügt.

Devisenkurse

im Freiverkehr mittags 12 Uhr, mitgeteilt von der Commerz- und Privat-Bank, Filiale Dresden

Berlin		23. September Geld	Brief
Neuyork	1 Dollar	1390.—	1400.—
Paris	100 Fr.	10500.—	10550.—
Zürich	100 Fr.	25100.—	25200.—
Stockholm	100 Kr.	37120.—	37270.—
Prag	100 Kr.	4250.—	4270.—
London	1 Pfd. Sterl.	6350.—	6400.—
Holland	100 Fl.	53800.—	53950.—
Kopenhagen	100 Kr.	29250.—	29300.—

Rieschels Wellsieb-Grudeherd

das bedeutsamste auf dem Gebiet der Küchenfeuerung

kocht — bratet — backt — dürrt — sterilisiert — liefert dauernd heißes Wasser — bedarf keiner Beaufsichtigung — große Ersparnis an Brennstoff — Reinlichkeit — keine angebrannten Speisen einfache Behandlung — keinerlei Ausdünstungen

Bereitwilligste Vorführungen in der Fabrikniederlage

Dresden-A. nur **Schloßstraße 14**

878 Inhaber Curt Klitzsch.

SLUB
Wir führen Wissen.